

II-7543 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3694/J

1992-10-22

## ANFRAGE

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

**betreffend 380-Kilovolt Atomstromschiene von Temelin (Verteiler Dasny) nach Linz (Verteiler Ernsthofen)**

In den Jahren 1987 bis 1989 wurde von Politikern aller Parteien erkannt, daß die Errichtung der 380-Kilovolt Leitung von Temelin nach Linz den Atomstromexport aus Temelin und somit die Finanzierung der Fertigstellung des Kraftwerkes ermöglichen würde. LH Ratzenböck teilte deshalb den besorgten Atomgegnern am 14. April 1989 mit, daß ein schriftlicher Bescheid des Vorstandes der Verbundgesellschaft vorliege, wonach das Projekt gestrichen sei. Sie selbst teilten laut "Oberösterreichischer Landeskorrespondenz" vom 24. Juli 1992 dem Landeshauptmann in Sachen Temelin mit, daß "...im Wege der Verbundgesellschaft österreichische Sachverständige, die schon im Zuge der Einmottung des Kraftwerks Zwentendorf Erfahrung sammeln konnten, der Temelin Kraftwerksgesellschaft zur Verfügung gestellt werden."

Anfang Oktober wurden unsererseits jedoch Unterlagen veröffentlicht, die klar beweisen, daß seitens der Tschechischen Republik der Bau der Verbindungsleitung bis an die österreichische Grenze unmittelbar bevorsteht. Daraus ableitbar sind folgende zwei Denkvarianten: 1. Die tschechischen Errichter verhandelten mit österreichischen Partnern trotz offiziellem Planungsstopp über die Weiterführung der Leitung auf österreichischem Gebiet. 2. Die tschechischen Errichter riskieren, daß der Leitungsbau letztlich an der Grenze enden könnte, weshalb seitens Österreich eine Klarstellung hilfreich wäre. Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

## ANFRAGE:

1. Zweifeln Sie an der Echtheit beigelegter Dokumente, aus denen hervorgeht, daß seitens der Tschechischen Republik via CEZ und "Terplan" geplant ist, im Sinne der Europäischen Energiecharta eine 400-KV-Leitung zur österreichischen Grenze zu errichten, die bis Ernsthofen weitergeführt werden soll, und für deren Trassenführung in 2 Detailbereichen derzeit die naturschutzrechtliche Genehmigung angestrebt wird?
2. Wenn nicht, liegen Ihnen und/oder der Verbundgesellschaft entsprechende, gleichlautende Unterlagen vor?
3. Seit wann und in welchem Umfang liegen Ihnen und/oder der Verbundgesellschaft derartige Unterlagen vor?

4. Wurde Ihrerseits und/oder seitens der Verbundgesellschaft mit den tschechischen Ansprechpartnern jemals über dieses Vorhaben und/oder die Weiterführung auf österreichischem Gebiet diskutiert oder verhandelt?
5. Wenn ja, wann, und was war genau der Inhalt und das Ergebnis dieser Diskussion oder Verhandlungen?
6. Hatten eventuelle Gespräche oder Verhandlungen irgendwelche Auswirkungen auf den offiziellen Planungsstopp für die Leitung von Ernsthofen zur tschechischen Grenze aus dem Jahr 1989, und wenn ja welche?
7. Ist seitens der Verbundgesellschaft nach wie vor die Zusage, diese Leitung aus dem Ausbauplan zu nehmen, endgültig und unabänderlich aufrecht?
8. Wurde Ihr Ressort seitens der Verbundgesellschaft vor oder nach 1989 jemals mit diesem Leitungsprojekt befaßt?
9. Wenn ja, wann, und in welcher Weise wurde dies seitens Ihres Ministeriums behandelt?
10. Hielten Sie es für realistisch oder ökonomisch sinnvoll, daß die Tschechische Regierung ein derartiges Projekt in dieses Planungsstadium brächte, ohne jemals die österreichischen Ansprechpartner informiert oder kontaktiert zu haben?
11. Hielten Sie es für angebracht, in diesem Falle die Tschechische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß seitens Österreich zu keiner Zeit daran gedacht ist, eine derartige Leitung über österreichisches Gebiet zu führen?
12. Wenn ja, wann werden Sie dies im Rahmen Ihrer Möglichkeiten mitteilen?
13. Ist Ihnen bekannt, ob im Rahmen der Ausarbeitung der "Europäischen Energiecharta" konkrete Hochspannungs-Leitungsprojekte beschrieben werden, bzw. deren Errichtung als notwendig erachtet wird, und wenn ja, um welche Verbindungen handelt es sich?
14. In welchem Zeitraum wäre üblicherweise in Österreich die Projektierung und Realisierung inklusive aller Genehmigungsverfahren einer 380-KV-Leitung wie der von Ernsthofen zur tschechischen Grenze möglich?
15. Inwieweit fiel die Genehmigung im Falle dieser Leitung in die Zuständigkeit der Länder Ober- und Niederösterreich?

*Beilage 1: Projektunterlage der Firma Terplan (Original)*

*Beilage 2: Projektunterlage der Firma Terplan über die noch offenen Detailvarianten der Trassenführung (Original)*

*Beilage 3: Ansuchen der Firma Terplan an das zuständige Kreis-"Umweltamt" betreffend Trassenvarianten der Leitung von Dasny zur Staatsgrenze (Übersetzung)*

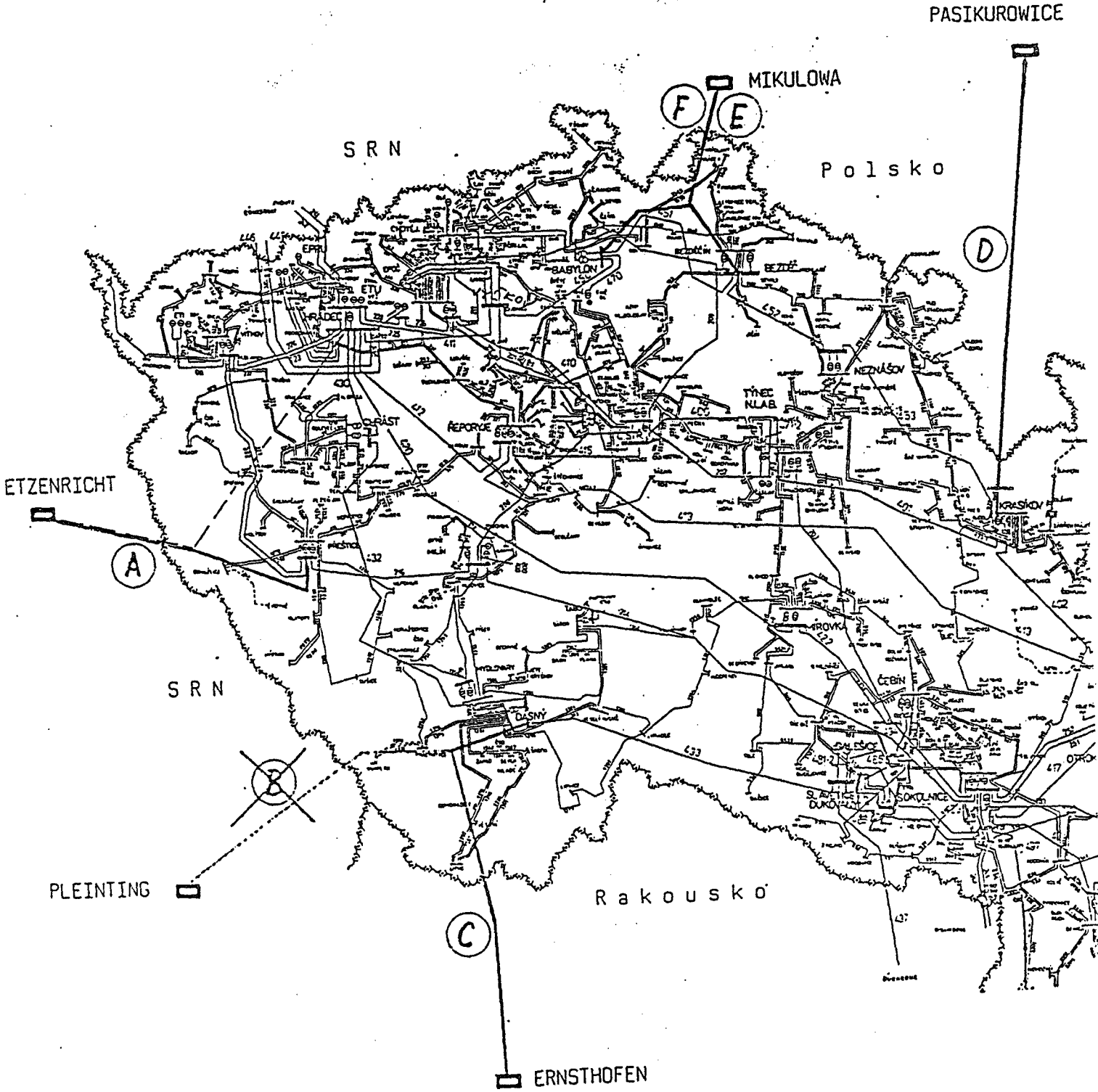
*Beilage 4: Beilage 3 in tschechischer Originalfassung*

*Beilage 5: Zusammenfassende Bewertung der Möglichkeiten über den Bau diverser 400-KV-Leitungen (Übersetzung), Beilage zum Ansuchen der Firma Terplan*

*Beilagen 6, 7: Ausschnitte aus der "Oberösterreichischen Landeskorespondenz"*

# BEILAGE ①

## SCHÉMA VVN



Netolice

Hluboká n. Vlt.

R DASNÝ

Lhenice

BEILAGE (2)

SCHÉMA VVN 400 kV

(C) DASNÝ - ERNSTHOFEN

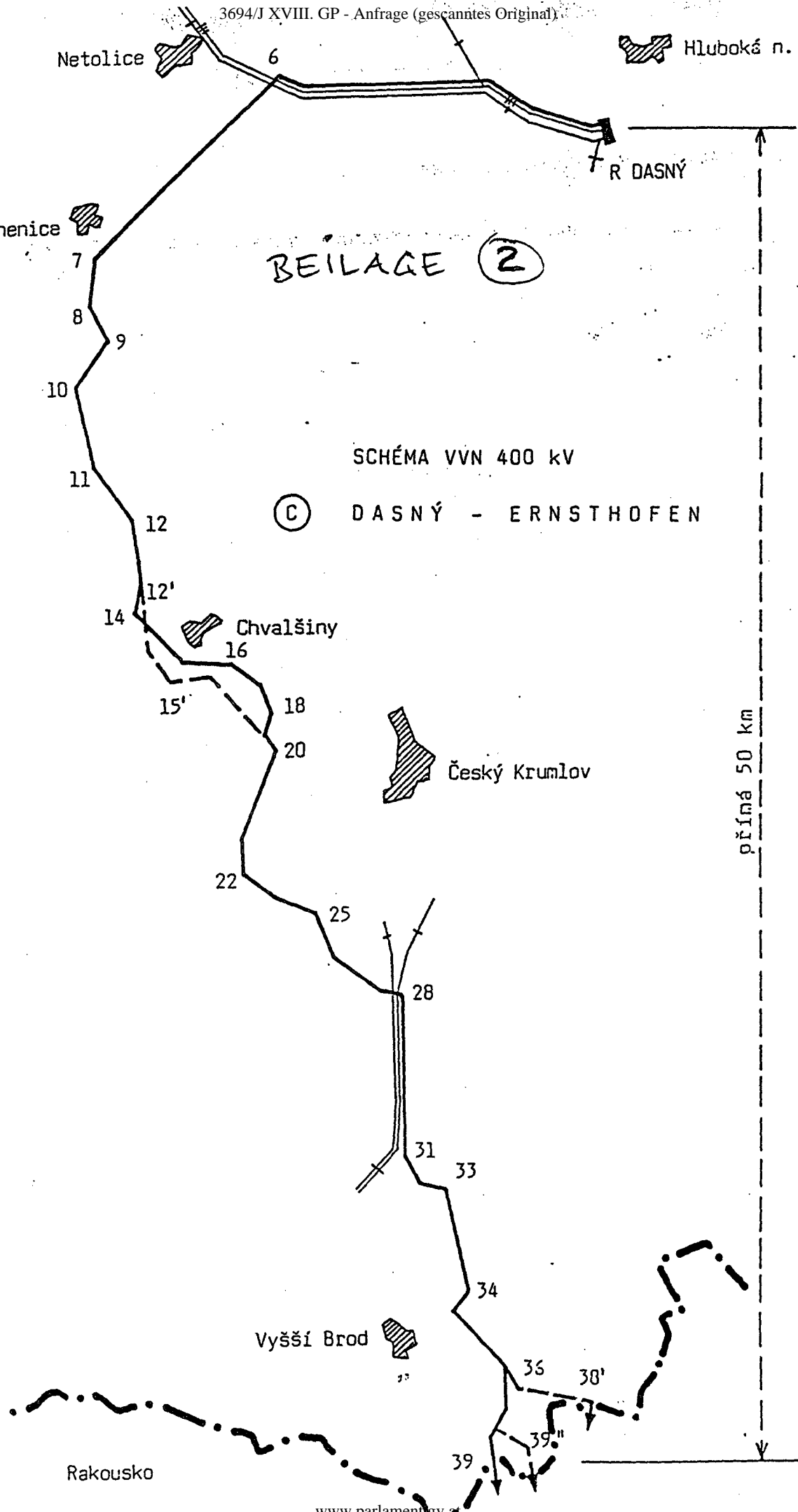
Chvalšiny

Český Krumlov

Vyšší Brod

Rakousko

přímá 50 km



Verhandlich

Terplan 1.9.92

an

Umweltamt Kreis Budweis  
(Übersetzung)

Bitte um eine Stellungnahme

Im Einklang mit der staatlichen Energiepolitik ist die ČSFR Mitglied der energetischen Charta (48 Staaten in Europa), in die direkt die Verbindung unseres Elektrizitätssystems (ES) mit Systemen der westeuropäischen Länder, die in UCPTÉ verbunden sind, hineinfällt. Die Verbindung der Systeme schafft einen weit größeren Raum für die Zusammenarbeit im Handel und für die Ausnützung des Stroms im ganzeuropäischen Maßstab.

Der Projekt für die Verbindung des ES der ČSFR zu UCPTÉ löst die unumgänglichen Bedingungen für den Synchronbetrieb, die mit den Regeln und Anforderungen von UCPTÉ gegeben sind. Die komplexe Verarbeitung des Projektes verläuft seit 1991, die Realisation wird in Jahren 1995 - 97 vorausgesetzt.

Ein Teil des Projektes ist auch die Auswahl von geeigneten Korridoren für die Verbindungsleitungen 400 kV aus Knoten des übergeordneten Systems 400 kV Dasný, Přeštice, Babylon oder Bezdřín und Krasíkov nach Österreich, Deutschland und Polen. Im Jahr 1991 bearbeitete Terplan die erste Phase der Unterlagen für Raumordnung - einen vorläufigen Entwurf, den wir Ihnen für Bemerkungen vorlegen. Die Unterlagen wurden nach der standardisierten Methodik und nach dem Arbeitsverfahren, die in Terplan für Bearbeitung von Studien für Liniebauten und für Leitungen entwickelt und angewendet wurden. Mögliche Richtungen der Leitungen wurden aufgrund der Auswertung von räumlichen und technischen Bedingungen in betroffenen Grenzgebieten festgelegt, zuerst generell im Maßstab 1:500.000 und dann detailliert im Maßstab 1:50.000, bzw. 1:25.000.

Die Einzelheiten von methodischen Ansätzen, Grundparametern, Beschreibungen der einzelnen Strecken und Kopien von Karten 1:50.000 oder 1:100.000 befinden sich in der Beilage.

Hinsichtlich der Dringlichkeit von räumlicher Sicherstellung der nötigen Strecken bitten wir Sie um Bewertung der vorgelegten Entwürfe auch mit Rücksicht auf Ihre zukünftigen Vorhaben und um Ausarbeitung von Stellungnahme mit der Bezeichnung von zufälligen Streitpunkten mit einer Bewertung ihrer Wichtigkeit. Im Bedarfsfall stehen wir jederzeit zur Erklärung von Problemen und zur Lösung der zufälligen Streite zur Verfügung. Aufgrund Ihrer Bemerkungen, die wir baldmöglichst erwarten, wird ein resultierender Korridorentwurf bearbeitet werden.

Wir danken für Verständnis und verbleiben mit Grüßen

BEILAGE

③

# Ausbauplan für das Österreichische Höchstspannungsnetz

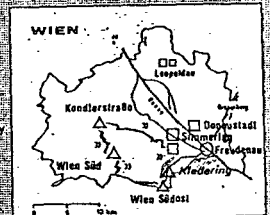
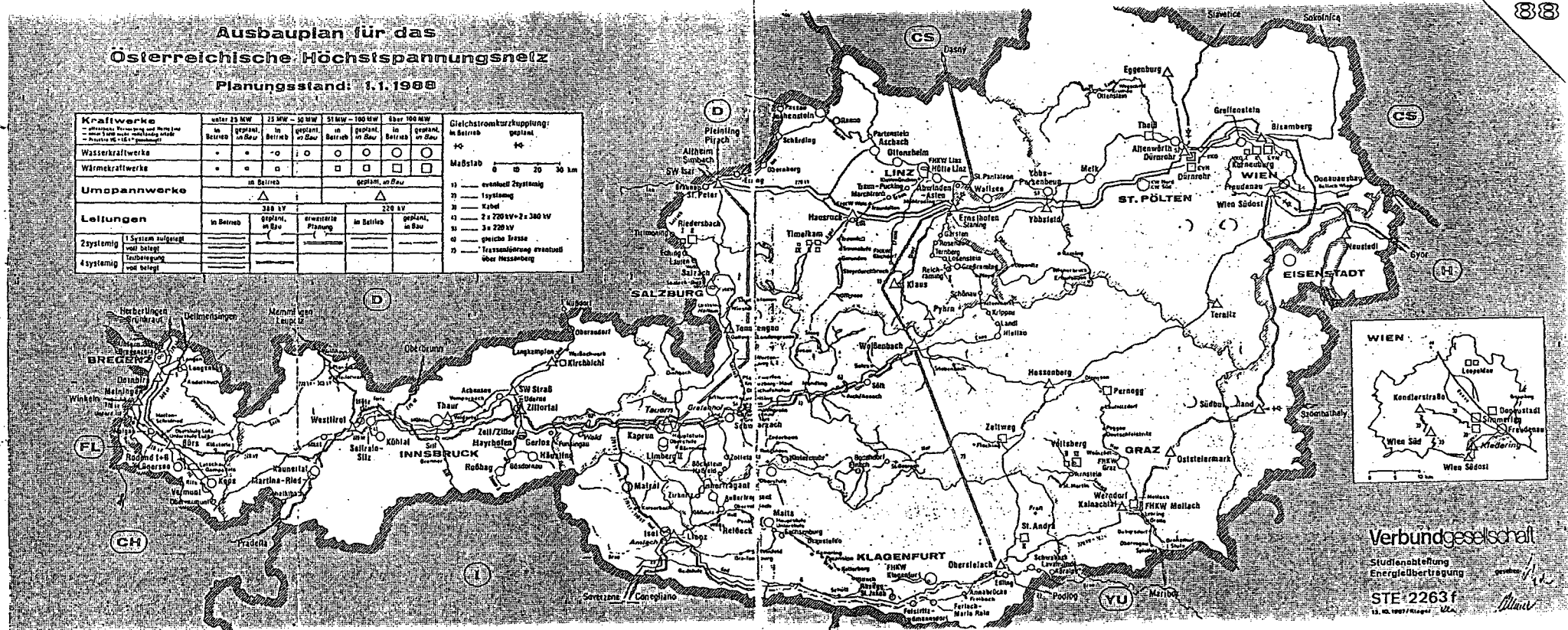
Planungsstand: 1.1.1968

Kraftwerke	unter 25 MW		25 MW - 50 MW		50 MW - 100 MW		über 100 MW	
	in Betrieb	geplant, in Bau	in Betrieb	geplant, in Bau	in Betrieb	geplant, in Bau	in Betrieb	geplant, in Bau
Wasserkraftwerke	*	*	o	o	o	o	o	o
Wärme- und Atomkraftwerke	*	*	*	*	*	*	*	*
Umspannwerke	in Betrieb				geplant, in Bau			
Leitungen	380 kV				220 kV			
	in Betrieb	geplant, in Bau	geplant, in Planung	in Betrieb	geplant, in Bau	geplant, in Planung	in Betrieb	geplant, in Bau
2systemig	1 System unterliegt voll belag							
4systemig	1 System unterliegt voll belag							

Gleichstromstarkkupplung:  
in Betrieb geplant

Maßstab 0 10 20 30 km

11 = eventuell Systemig  
20 = Systemig  
30 = Kabel  
40 = 2 x 220 kV + 2 x 380 kV  
50 = 3 x 220 kV  
60 = gleiche Freise  
70 = Transformatoren eventuell über Messenberg



**Verbundgesellschaft**  
Städtebetriebe  
Energieübertragung

STE 2263f



a.s.

č. 862/92 - 409/5

BEILAGE

④

VÁS DOPIS / ZNAČKA ZE DNE

NAŠE ZNAČKA  
497/92/EVÝŘIZUJE / LINKA  
Ing. Z. Kadlec/72PRAHA  
1. 9. 1992

věc Žádost o stanovisko

V souladu s energetickou politikou státu je ČSFR členem Evropské energetické charty (48 evropských států), do které přímo zapadá propojení naší elektrizační soustavy (ES) se soustavami západoevropských zemí sdružených v UCPTÉ. Propojení soustav vytvoří daleko větší prostor pro obchodní spolupráci a využití elektřiny v celoevropském měřítku.

Projekt připojení ES ČSFR k UCPTÉ řeší nezbytné podmínky synchronního provozu dané pravidly a požadavky UCPTÉ, komplexní zpracování projektu probíhá od r. 1991, realizace se předpokládá v letech 1995-97.

Součástí projektu je rovněž výběr vhodných koridorů pro propojovací vedení 400 kV z uzlů nadřazené soustavy 400 kV Dasný, Přeštice, Babylon nebo Bezděčín a Krasíkov do Rakouska, Německa a Polska. V roce 1991 Terplan zpracoval 1. fázi územně plánovacího podkladu - předběžný návrh, který Vám předkládáme k připomínkám. Podklad byl zpracován podle standardní metodiky a pracovních postupů vyvinutých a používaných v Terplanu na zpracování lokalizačních studií modifikovaných pro liniové stavby a specifika vedení. Možné směrování propojovacích vedení bylo stanoveno na základě vyhodnocení územně technických podmínek v dotčených příhraničních oblastech, nejprve generelně v měřítku 1:500 000 a poté podrobně v měřítku map 1:50 000 případně

I. C. O.  
452 75 025TERPLAN  
PLATNĚŘSKÁ 19  
110 00 Praha 1PRAHA  
2324656KB DOB. PRAHA 1  
ÚČET Č. 22 809 011

- 2 -

1:25 000.

Podrobnosti metodických přístupů, základních parametrů, popisu jednotlivých tras a kopií map 1:50 000 nebo 1:100 000 jsou v příloze.

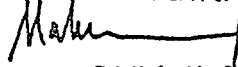
Vzhledem k naléhavosti územního zajištění potřebných tras koridorů Vás žádáme o posouzení předložených návrhů i z hlediska Vašich výhledových záměrů a vypracování stanoviska s vyznačením případných střetů a ohodnocením jejich závažnosti. V případě potřeby jsme kdykoliv k dispozici k objasnění problémů a řešení případných střetů. Na základě Vašich připomínek, které očekáváme v nejbližším možném termínu, bude zpracován výsledný návrh koridorů.

Děkujeme Vám za pochopení a jsme s pozdravem

<sup>5</sup>  
Terplan a.s.

Platnéřská 19

110/00 Praha 1



Ing. arch. Jiří Haloun  
výrobně technický náměstek

Přílohy: - rozdělovník  
- text 15 A4  
- mapa 1: 50 000 0  
1:100 000 2 A3



## BEILAGE

5

## II. SCHLUSFOLGERUNGEN

1. Für die Beurteilung der Möglichkeit von Lokalisation der Korridore für die Verbindungsleitungen 400 kV mit energetischen Systemen Deutschlands, Österreichs und Polens wurden räumliche und technische Bedingungen in betroffenen Grenzgebieten bewertet. Die wichtigsten Bedingungen des Naturschutzes, wasserwirtschaftliche, geologische und landwirtschaftliche Bedingungen sind in der Karte 1:500.000 in der Beilage gezeichnet.

Aufgrund der Bewertung von den wichtigsten räumlichen und technischen Bedingungen, von geomorphologischen Verhältnissen und vom Grad der Waldbestände in Grenzgebieten ist es möglich, folgende Korridore in die Nachbarländer festzustellen:

Deutschland (Bayern): Gebiet Věeruby - Nýrsko in Kreisen Domažlice und Klatovy, d.h. Gebiet zwischen Grenzmassive Český les und Šumava

Österreich: Gebiet zwischen Grenzübergänge Studánky (Vyšší Brod) und Dolní Dvořiště im Kreis Český Krumlov

Polen: - Teil des Frydlant-Ausläufers im Raum des Grenzüberganges Habartice - Zawidów im Kreis Liberec,  
- Gebiet České Petrovice - Dolní Lipka - Heřmanice im Kreis Ústí nad Orlicí

2. In geforderten Richtungen wurden folgende Strecken vorgeschlagen:

## A. PŘEŠTICE - ETZENRIEHT (BRD)

praktisch konfliktlose Strecke, die an im Bau befindliche Leitung 400 kV Hradec - Etzenricht (doppel im Teil Etzenricht - Rozvadov - Bor) entweder im Punkt R 50 (Grundvariante) oder im Punkt R 54 anbindet. Korridorlänge von 44 km, bzw. 48,35 km.

(11/92 - Probebehr.)  
- 1. Teil v. Hradec

## C. DASNÝ - ERNSTHOFEN (ÖSTERREICH)

in der variantlosen Strecke respektiert Naturschutzgebiete mit niedrigem Eingriff in Waldbestände (10 Teile - insgesamt 1,7 km). Zur Stabilisation ist den Streit mit einem Lagergebiet bei Chvalšiny (Teil 13 - 19 mit Varianten) zu lösen. Hinsichtlich der hohen Verlängerung (1,7 km) beträgt die Korridorlänge 76,95 - 78,15 km in der Abhängigkeit vom Grenzübergang im Raum Horní Dvořiště.

## D. KRASÍKOV - PASIKUROWICE (POLEN)

Korridorvorschlag in 2 Alternativen mit Varianten mit Notwendigkeit von räumlichen Sicherstellung der Durchgänge durch kritische

Stellen. Der Korridor nach einer günstigeren (östlichen) Alternative ist zum Grenzübergang Dolní Lipka gerichtet, und er ist 30 km lang.

E. BEZDĚČÍN - MIKULOWA

F. BABYLON - MIKULOWA

Im Vergleich mit anderen Strecken A, C und D stellen beide Alternativen den größten negativen Eingriff dar. Außer hohem Eingriff in Waldbestände gibt es hier einige kritischen Punkte, und zwar im Übergang eines bewaldeten Bergsattels im Kontakt von Lužické hory und Ještěd-Massiv bei Jitřava, und im Übergang des Gebietes mit Lagerstätten von Rohstoffen im Frýdlant-Ausläufer (Kohle), und bei Strecke F im Raum Jablonné v Podj. (Schotter, Sand, Ziegelrohstoffe). Korridorlänge: Strecke E - 64,55 km  
Strecke F - 76,75 km

3. Die Korridorstrecke B. DASNÝ - PLEINTING (Deutschland) empfehlen wir nicht weiter zu verfolgen, der ganze Raum des Landschaftschutzgebietes Šumava von Vyšší Brod bis Nýrsko ist nicht durchgänglich.

LK 170/24.Juli 1992/Seite 2 (Oberöstr. Landeskorrespondenz)

NACH RATZENBÖCK-INTERVENTION: SCHÜSSEL SICHERT HILFE BEI  
EINMOTTUNG TEMELINS ZU

(LK) Eine wichtige Zusage im Bestreben, die Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Temelin abzuwenden, hat nun Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck von Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Schüssel erhalten. In einem Schreiben an den Landeshauptmann erklärt sich Dr. Schüssel bereit, im Wege der Verbundgesellschaft österreichische Sachverständige, die schon im Zuge der Einmottung des Kraftwerks Zwentendorf Erfahrung sammeln konnten, der Temelin-Kraftwerksgesellschaft zur Verfügung zu stellen.

(8 Zeilen)

--- BEILAGEN (6)  
(7)

LK 88/14. April 1989/Seite 2

Allgemeine Berichte

(Oberöstr. Landeskorrespondenz)

WEITERER RATZENBÖCK-ERFOLG: AUS FÜR STROMSCHIENE DURCHS MÜHLVIERTEL

(LK) Die vehementen Einsprüche von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck bei der Verbundgesellschaft gegen die Planung einer Überland-Höchstspannungsleitung von Ernsthofen in Niederösterreich durch das Mühlviertel in die CSSR (Dasny) waren erfolgreich. Der Vorstand der Verbundgesellschaft teilt nun Dr. Ratzenböck auf sein Schreiben vom 14. März 1989 schriftlich und verbindlich mit:

"Um weitere Diskussionen über dieses Leitungsprojekt in der Zukunft zu vermeiden, werden wir dem (vom Vertreter des Landes Oberösterreich) geäußerten Wunsch entsprechend, dieses Leitungsprojekt aus dem Ausbauplan des Höchstspannungsnetzes der Verbundgesellschaft herausnehmen. Wir hoffen, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, daß diese Vorgangsweise Ihren Vorstellungen entspricht..."

Dem ist eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

(15 Zeilen)